

Fitschen: Ich kann nicht fliegen

Heute EM-Auftakt mit dem 10 000-m-Titelverteidiger / ARD und ZDF abends live

Vor 18 Jahren wurde Dieter Baumann in Barcelona sensationell Olympiasieger über 5000 Meter – heute versucht Jan Fitschen an gleicher Stätte über die doppelte Distanz eine ähnliche Überraschung. Doch der 33-jährige Wattenscheider ist skeptisch, dass er seinen EM-Triumph von Göteborg 2006 wiederholen kann. „Es ist mir nicht lieb, Titelverteidiger zu sein“, sagt Fitschen, der mit der Konkurrenz um 21.05 Uhr ins Rennen geht.

Zwei Jahre lang hat ihn eine hartnäckige Entzündung in der Plantarsehne immer wieder gestoppt, er musste auf Olympia 2008 und die WM 2009 in Berlin verzichten. „Ich bin heilfroh und stolz, überhaupt die EM-Qualifikation geschafft zu haben“, sagt der diplomierte Physiker, der beim Europacup in Marseille mit 28:32.20 die EM-Norm unterbot. „Diese lange Verletzung hat mich sehr zäh im Kopf gemacht, aber ich habe auch gemerkt: durchhalten lohnt sich. Ich werde das Beste geben, doch fliegen kann ich nicht.“ Mit seiner Saisonbestzeit liegt er nur an 13. Stelle der europäischen Bestenliste, eine Minute langsamer als der führende Brit Mo Farah. Für Fitschen könnte Barcelona das Ende seiner Bahnkarriere sein. 2011 steht sein Debüt im Marathon an.

Größere Medaillenchancen als der Wattenscheider haben heute die Kugelstoßerinnen Nadine Kleinert und Petra Lammert (Final-Beginn: 19.35 Uhr). „Wir haben zusammen noch mal die Bilder der deutschen Barcelona-Olympiasieger 1992 von Dieter Baumann über 5000 m, Silke Renk im Speerwerfen, Heike Drechsler im Weitsprung und Heike Henkel im Hochsprung angeschaut“, so DLV-Sportdirektor

Thomas Kurschilgen. Auch ARD und ZDF hoffen auf eine Initialzündung, denn beide übertragen abwechselnd zur Primetime. Insgesamt zeigen die öffentlich-rechtlichen Sender 42 Stunden aus dem Olympiastadion (Eurosport kündigte sogar mehr als 50 Live-Stunden in HD-Qualität an). Die ARD beginnt heute bereits um 8.00 Uhr mit der Berichterstattung und ist dann abends zur bes-

ten Sendezeit von 18.50 Uhr bis 21.50 Uhr live dabei. „Das ist schon ein kleines Wagnis, die EM muss erst in die Köpfe der TV-Zuschauer. Aber ich bin mir sicher, das wird kein Schuss in den Ofen“, sagt ZDF-Mann Peter Leissl, der mit Wolf-Dieter Poschmann am Mikrofon sitzt.

Entscheidungen am Dienstag: 8.05 Uhr: 20 km Gehen, Männer. – 19.35 Uhr: Kugelstoßen, Frauen. – 21.05 Uhr: 10 000 m Männer.



Der größte Erfolg seiner Karriere: Jan Fitschen (33) wurde 2006 in Göteborg Europameister über 10 000 Meter. Dass er den Titel heute verteidigen kann, hält er selbst für unwahrscheinlich

Foto: dpa

Die tz-Experten-Kolumne

Leichtathletik
Start zur
EM in
Barcelona



Kein Stierkampf der Eitelkeiten

Die Weltmeisterschaften in Berlin aus dem letzten Jahr sind vergangen. Und zwar längst. Sie liegen weit weg hinter den Olympischen Winterspielen in Kanada und der Fußballweltmeisterschaft in Südafrika. Von der Flut der heimischen

Begeisterung ist wenig geblieben. Doch dies wäre auch zu viel erwartet. Die Leichtathletik lebt von ihren Höhepunkten. Und in diesem Jahr steht ein weiterer Höhepunkt an: Die Europameisterschaften in Barcelona, im Königreich Spanien. Wer sich in unserer Nationalmannschaft die Krone aufsetzen darf und als erfolgreicher Athlet zurück in die Heimat kommt, ist absehbar. Die Zeiten und Momente der großen Überraschungen in der Leichtathletik sind selten. Und einen Juan Carlos sehe ich in unserer Mannschaft nicht. Da wären wir schon fast beim größten Problem der Leichtathletik. Die schönen Gesichter verlieren sich



Von
Tim
Lobinger

im Echo der Presse. Vielleicht liegt es daran, dass die meisten Athleten viel laufen, werfen und springen, aber wenig reden. Und das Reden über Leid und Entbehrung will keiner hören. Sport ist Spaß. Schminkt euch, macht euch die Haare schön, kämpft und zeigt Leidenschaft. Meine Erfahrungen bei den Europameisterschaften 1994 (Helsinki), 1998 (Budapest), 2002 (München) und 2006 (Göteborg) sind schön. Es war immer eine bunte Mischung vieler Nationen und spannender Wettkämpfe. Es gab tolle Skandale, spannende Liebesgeschichten, lange Nächte, manche Geheimnisse, unvergessliche Erfolge und große Persönlichkeiten. All dies wünsche ich

mir auch für diese Meisterschaft. Ich befürchte diesmal nicht einen Stierkampf der Eitelkeiten innerhalb des Verbandes, denn das Fingerspitzengefühl der Verantwortlichen ist gewachsen. In ehrwürdigen Olympiastadion werden unsere Frauen am Ende der Europameisterschaft mehr Medaillen als die Männer erkämpfen. Ich tippe auf zumindest acht Podiumsplätze bei den Mädels und vier weiteren bei den Jungs. Auf der neuen, blauen Bahn in Barcelona werden ja eventuell sogar die ein oder anderen heimatischen Gefühle geweckt. Denn auch die WM in Berlin trug blau. Die Athleten dürfen mich überraschen. In diesem Sinne: Viel Erfolg meine Mannschaftskollegen – ihr seid ein leistungsstarkes und gutes Team!



„Und wenn wir mit dem letzten Wurf aufsteigen“

Der FC Bayern hat das Projekt Basketball in Angriff genommen. Neuer Trainer, neue Spieler und das ganz klare Ziel: Aufstieg in die Erste Bundesliga. Und das bedeutet: Druck! Bayern-Coach Dirk Bauermann im Spiegel: „Mittelmäßigkeit wird bei den Bayern nicht akzeptiert. Sollten wir den Aufstieg nicht innerhalb eines Jahres schaffen, wird das Projekt wieder beendet.“

Könnte der Traum von der Basketball-Topadresse Bayern womöglich nach einem Jahr schon ausgeträumt sein? Trotz des großen Risikos bleibt Bauermann optimistisch: „Ich will schon bald in der deutschen Spitze und auch auf hohem internationalen Niveau spielen. Das Risiko, zu scheitern, ist aber natürlich groß. Deshalb habe ich Respekt vor jedem Spieler, der sich entscheidet, für uns zu spielen.“

Wie etwa Top Talent Alexander Blessig und der 2,12 Meter große Ausnahme-Center Bogdan Radosavljevic (17), die jüngsten Neuzugänge.

Einer der etablierten Spieler, die das Risiko gehen, ist Demond Greene. Eigentlich ist er ja nicht irgendein Spieler, er ist der Spieler der Bayern. Mit seiner Defensivstärke und seinen Distanzwürfen wird der 1,85 Meter große Shooting Guard einer der Superstars der Zweiten-Liga sein.

Coach Bauermann kennt Greene aus der Nationalmannschaft und der gemeinsamen Zeit in Bamberg. „Auf ihn freue ich mich ganz besonders“, schwärmt der Trainer. „Demond ist in jeder Hinsicht ein Glücksfall für uns.“ In der tz vertrat Greene nun, warum es ihn schließ-



Bayerns Neuzugang Demond Greene im Gespräch mit tz-Reporter José Carlos Menzel Lopez

Foto: Samples

lich nach München gezogen hat.

Herr Greene, was hat dazu geführt, dass Sie für Bayern in der Zweiten Liga spielen?

Greene: Das war eine Kombination aus dem ganzen Konzept. Ich bin schon jahrelang unter den Fittichen von Dirk Bauermann gewesen, in Bamberg und in der Nationalmannschaft. Ich schätze ihn sehr als Trainer. Er hat wahnsinnig viel erreicht, und ich persönlich habe ihm die Nationalmannschaft zu verdanken. Hinzu kommt noch

das Name und das Konzept FC Bayern. Uli Hoeneß steht mit seiner ganzen Kraft hinter diesem Projekt und wird es noch mehr tun, wenn wir den Aufstieg schaffen. Es handelt sich einfach um eine Kombination, bei der ich nicht Nein sagen konnte, auch wenn es Zweite Liga ist.

Was verbinden Sie denn persönlich mit dem FC Bayern?

Greene: Ich habe damals in der Schulmannschaft auch Fußball gespielt, und der FC Bayern war immer mein Lieblingsverein. Ich habe im Tor gespielt, und mein Lieblingsspieler war Raimond Aumann. Mit der Zeit hat es mich dann aber doch mehr zum Basketball gezogen. Jetzt bin ich hier und will mit dem FC

Bayern große Erfolge feiern. Ich will aufsteigen. Ob wir die Liga dominieren oder am letzten Spieltag mit dem letzten Wurf aufsteigen, ist mir egal. Hauptsache, wir steigen auf, egal wie.

Das ist mein Ziel, das will ich auch erreichen.

Werden Sie auch in der Allianz Arena sitzen und den Fußballern die Daumen drücken?

Greene: Auf jeden Fall! Wir hoffen alle, dass die Verantwortlichen unseren Spielplan so konzipieren, dass wir uns auch ein paar Spiele in der Allianz Arena anschauen können.

INTERVIEW: J. CARLOS MENZEL LOPEZ

70 €

kostet die günstigste
Dauerkarte. Mehr Infos
bei fcb-basketball.de
und unter Telefon
699 31 78 77.

Das Ziel im Visier:
Demond Greene
will mit den Bayern
in die erste Liga,
egal wie

Foto: LakoPress